

# Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

# Jahresbericht 2014





## Inhaltsverzeichnis

|          |                                   |           |
|----------|-----------------------------------|-----------|
|          | <b>Vorwort</b>                    | <b>03</b> |
| <b>1</b> | <b>Personal</b>                   | <b>06</b> |
| <b>2</b> | <b>Einsatzzahlen</b>              | <b>09</b> |
| <b>3</b> | <b>Ausbildung</b>                 | <b>16</b> |
| <b>4</b> | <b>Ehrungen und Beförderungen</b> | <b>22</b> |
| <b>5</b> | <b>Ausrüstung und Ausstattung</b> | <b>23</b> |
| <b>6</b> | <b>Vorschau</b>                   | <b>24</b> |
| <b>7</b> | <b>Zusammenfassung</b>            | <b>25</b> |
| <b>8</b> | <b>Schlusswort</b>                | <b>26</b> |

### HINWEIS

Um der Lesbarkeit des Berichtes willen werden ausschließlich männliche Bezeichnungen verwendet, ohne jedoch die Leistungen der weiblichen Feuerwehrkameradinnen schmälern zu wollen.

## Vorwort:

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde der Feuerwehr Hildburghausen  
liebe Feuerwehrekameradinnen und Kameraden,

**„Eines Tages wird alles gut sein, das ist unsere Hoffnung.  
Heute ist alles in Ordnung, das ist unsere Illusion.“**

Voltaire (1694-1778)

das Jahr 2014 liegt hinter uns und wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Nach vielen Jahren der Stagnation der Einsatzzahlen, auf einem hohen Niveau pendelten sich die Zahlen der Einsatzereignisse etwas niedriger als in den Vorjahren bei 154 Einsätzen ein.

Lassen Sie sich jedoch nicht fehlleiten von den Zahlen – wir waren bei einigen Einsatzlagen so stark gefordert wie selten zuvor.

Dennoch konnten wir unser oberstes Ziel wieder erreichen: Alle Kameradinnen und Kameraden sind wohlbehalten und – abgesehen von kleineren Blessuren – unversehrt aus Einsätzen und Übungen zurückgekommen!

Die Personalgesamtzahlen der Feuerwehren der Stadt Hildburghausen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, nur 131 Mitbürger, das sind 1,1% der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hildburghausen sind zum Dienst in der Feuerwehr bereit.

Dank dem Zusammenschluss der Feuerwehr Leimrieth/Pfersdorf mit der Stützpunktfeuerwehr Hildburghausen und einigen Quereinsteigern in die Feuerwehr, konnten wir die Zahl der Aktiven in der Stützpunktfeuerwehr weiter erhöhen, hier haben wir weiterhin eine positive Tendenz.

Seit einigen Jahren werden Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren in die Jugendfeuerwehr aufgenommen und separat nach kindlichen Belangen ausgebildet. Dies sichert uns unseren Nachwuchs in der Jugendfeuerwehr und der aktiven Wehr. Der Zulauf zur Jugendfeuerwehr hat in den letzten Jahren beachtlich zugenommen, dies ist der Verdienst der Jugendwartin Anabell Liersch und Ihrem Team. Aus Platz- und Personalmangel können momentan nicht alle Interessenten in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden, diese werden auf einer Warteliste geführt, ob dies das Richtige ist wird uns die Zeit zeigen.

Ich spreche an dieser Stelle unserem Einsatzpersonal meinen Dank aus.

Denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, ist Feuerwehr nicht möglich.

Die auf mehrere Jahre ausgelegte Werbekampagne des Landesfeuerwehrverbandes hat uns zwar einen Neuzugang gebracht, jedoch ist der erhoffte Aufschwung ausgeblieben. Gerade im Punkte Gewinnung von Aktiven ist zukünftig auch die Stadt Hildburghausen mehr gefordert.

## Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Laut Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz ist die Stadt verantwortlich Feuerwehren aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten. Hier gehört klar auch die Stellung von Einsatzkräften dazu.

Dies muss bei Neueinstellungen klar gefordert werden! Jedoch nicht nur dort! Grundsätzlich sollte tagsüber jeder feuerwehrtaugliche Bauhofmitarbeiter hierzu verpflichtet werden.

Ist dies nicht der Fall, haben die Verantwortlichen versagt. Sätze wie: „die sind ja genug“, zeigen von einer gefährlichen Unkenntnis der Sachlage!

Andere Kommunen und Städte machen es uns vor, dass es auch anders geht! Hier müsste man einfach mal über den Tellerrand hinausschauen.

Eine ganz große Entlastung wäre die Schaffung von zwei Ganztagsstellen „Feuerwehr“, so könnte der Druck von den Ehrenamtlichen genommen werden, die im vergangenen Jahr wieder enorm belastet wurden.

Hier ist Seitens der politischen Verantwortlichen jedoch die Taktik „auf die lange Bank schieben oder das Problem aussitzen, es geht ja noch“ klar erkennbar.

Auf der einen Seite haben im zurückliegenden Jahr die politischen Verantwortlichen viel in die städtische Einrichtung Feuerwehr investiert, man denke an den Baubeginn des Gerätehauses in Leimrieth, die Beschlussfassung und Bestellung des Tanklöschfahrzeuges, die Ertüchtigung der Bekleidungskammer und die Beschaffung von zeitgemäßer Schutzausrüstung. Hier gilt ganz klar der Dank den Verantwortlichen!

Auf der anderen Seite jedoch, steht das schleppende Voranschreiten beim Thema Umbau und Sanierung des Gerätehauses in Hildburghausen oder die Einrichtung und Ertüchtigung einer Uniformreinigung für die Feuerwehr Hildburghausen und die Feuerwehren des Landkreises. Auch wenn bereits zum wiederholten Male der Sinn und der Nutzen der Maßnahmen erörtert wurden, ist letztlich nichts passiert.

Wir von Seiten der Feuerwehr versuchen unsere Hausaufgaben immer zeitnah zu erledigen, sind offen für jegliche Vorschläge und bringen uns mit Vorschlägen ein.

Nur wenn Teile der Gegenseite das nicht möchten und dies ist der Eindruck der sich mehr und mehr in der aktiven Mannschaft verbreitet, ist alles Engagement vergebens.

Werte politische Verantwortlichen, bedenken Sie, dass es ganz schnell kommen kann, dass diese freiwilligen Bürger in Feuerwehruniform auch irgendwann nicht mehr mögen. Dann sind diese Personen für den Feuerwehrdienst verloren, sind weg und kommen entweder gar nicht mehr oder auf jeden Fall nicht mehr so schnell.

Die Feuerwehren der Stadt Hildburghausen konnten durch die Strukturreformen das Fundament der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr zum Schutz der Bevölkerung deutlich und zukunftsicher verstärken.

Weitere wichtige Investitionen in die Feuerwehr, wie die kontinuierliche Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen muss erfolgen.

Hier sind die Stadtverwaltung und der Stadtrat im Zugzwang, denn die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr sind schon lang in Vorleistung gegangen und haben die neuen Strukturen angenommen und weiterentwickelt, nun fehlt noch die Investition der Stadt für ihre Feuerwehren.

## Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Nicht zu Unrecht genießen wir in der Bevölkerung großes Vertrauen, haben moralischen Kredit wie kaum eine andere Einrichtung. Auf diesen Lorbeeren sollten wir uns aber nicht ausruhen.

Wer rastet, der rostet, Stillstand ist Rückschritt!

Wie seit 1861 bei unseren Vorgängern, müssen wir uns täglich dieses Vertrauen in einem zukunftsorientierten und modernen Dienstleistungsunternehmen immer neu erarbeiten.

Die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung ist größtenteils als konstruktiv und fruchtbar zu sehen. Es mag den einen oder anderen Punkt mit unterschiedlichen Auffassungen geben, aber in nüchternen, sachlichen Gesprächen kommt man auf einen gemeinsamen Nenner, mit dem beide Seiten gut leben können.

Die Ereignisse des vergangenen Jahres werden in der ganzen Bandbreite in dem Ihnen vorliegenden Jahresbericht zusammengefasst.

Auch die Nutzung der modernen Medien wie das Internet bietet sich an, auf unserer Homepage welche Sie unter [www.feuerwehr-hildburghausen.de](http://www.feuerwehr-hildburghausen.de) finden, werden Sie tagesaktuell über Einsätze, Ausbildungen oder sonstige Aktivitäten informiert. Wir hatten im vergangenen Jahr 26518 Besucher auf unserer Website, das sind ca. 73 Besucher pro Tag.

Am meisten jedoch, freuen wir uns über einen persönlichen Besuch oder was noch besser wäre, die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.



Marcel Koch  
Stadtbrandmeister  
FF Hildburghausen

## 1. Personal:

### 1.1 Feuerwehrdienstleistende

Unser Personal, das ehrenamtlich seinen Dienst versieht, ist das Fundament der Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr. Denn ohne Personal gibt es keine Feuerwehr! Wichtiger als jedes Gerätehaus, wichtiger als jedes Fahrzeug, wichtiger als jedes Gerät. Ohne diese Personen würde nichts gehen! An dieser Stelle nochmals Danke!

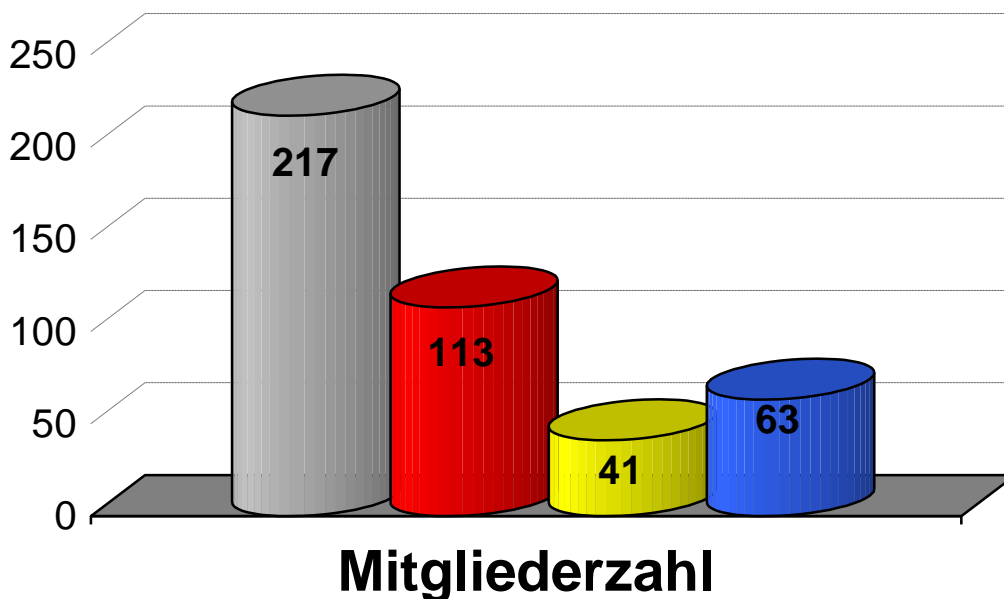
Die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen hat zum 31.12.2014 eine Gesamtstärke von 217 Kameradinnen und Kameraden.

- 113 Kameraden in der Einsatzabteilung, davon 11 weibliche Feuerwehrdienstleistende.

Dieser Personenkreis ist das Rückgrat unserer Feuerwehr. Ohne sie würde kein Fahrzeug fahren, kein Brand gelöscht oder Personen aus einem Fahrzeug gerettet werden.

- 41 Kameraden in der Jugendfeuerwehr, davon 15 Kameradinnen
- 63 Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung, davon 04 Kameradinnen

- **Durchschnittsalter aktiver Dienst (31.12.2014):** 35,35 Jahre
- **Durchschnittsalter Jugendfeuerwehr (31.12.2014):** 11,10 Jahre

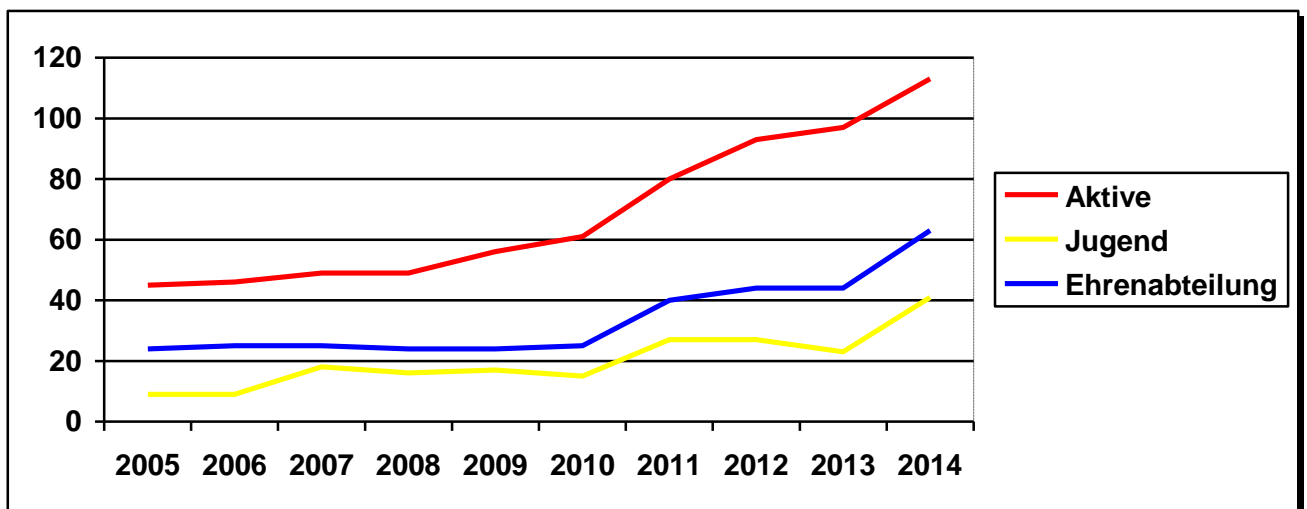


■ Gesamt ■ Aktive ■ Jugend ■ Ehrenabteilung

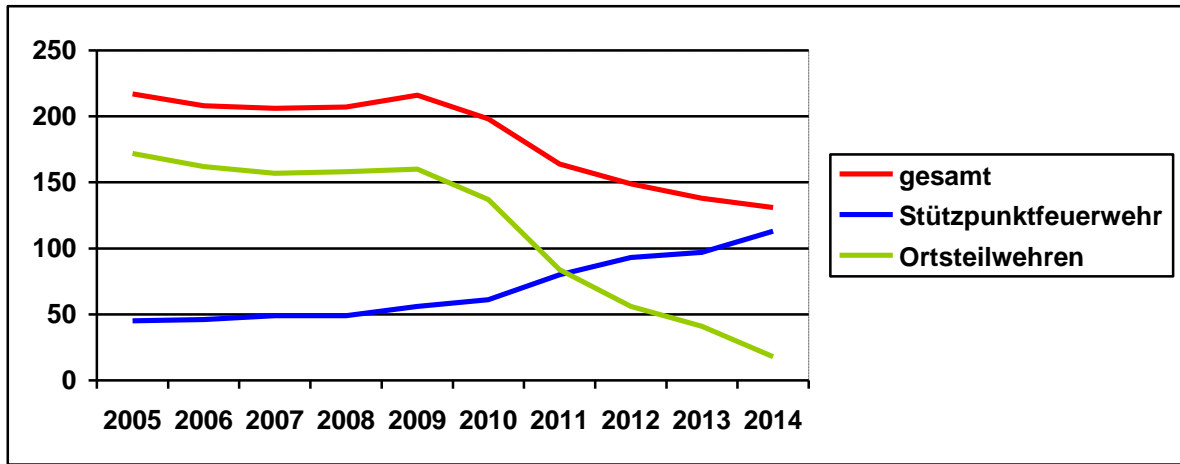
## 1.2 Fluktuation Feuerwehr Hildburghausen in 2014

|                                                |          |    |
|------------------------------------------------|----------|----|
| <b>Eintritte extern (Einsatzabteilung)</b>     | weiblich | 06 |
|                                                | männlich | 22 |
| <b>Eintritte extern (Jugend)</b>               | weiblich | 06 |
|                                                | männlich | 09 |
| <b>Eintritte intern (JFW-Einsatzabteilung)</b> | weiblich | 00 |
|                                                | männlich | 01 |
| <b>Austritte</b>                               | weiblich | 06 |
|                                                | männlich | 13 |
| <b>gesetzliches Höchstalter</b>                | weiblich | 04 |
|                                                | männlich | 14 |
| <b>verstorbene Kameraden:</b>                  | weiblich | 00 |
|                                                | männlich | 01 |

## Personalentwicklung Stützpunktfeuerwehr Hildburghausen der letzten 10 Jahre



## Personalentwicklung aktive Feuerwehrdienstleistende der Stadt Hildburghausen der letzten 10 Jahre



### 1.3 Tagesalarmsicherheit

Diese ist aktuell noch gewährleistet, aber wir haben bereits Zeiten in denen es kritisch wird, so dass wir bereits heute auf eine zukünftige Veränderung hinweisen. Auch die umgesetzte Feuerwehrstrukturreform konnte diesen Punkt, wie von uns erwartet nicht wesentlich verändern.

Wir richten unsere Bitte an die Hildburghäuser Unternehmen, geben Sie den bei Ihnen beschäftigten Einsatzkräften bei einer Alarmierung die Möglichkeit das Gerätehaus anzufahren und den Einsatz mit abzuwickeln.

Dies ist 1:1 der Text aus dem zurückliegenden Jahr. Leider hat sich an der Schilderung im Textblock davor und danach nichts geändert.

Weiterhin fordern wir die politischen Verantwortlichen auf, bei Neueinstellungen in der Stadt bzw. im Bauhof die aktiven Einsatzkräfte zu bevorzugen oder eine Feuerwehrdienstpflicht einzufordern. Dies muss im Jahr 2015 umgesetzt werden! Dass dies machbar ist zeigen die benachbarten Kommunen und Städte.

### 1.4 Atemschutzgeräteträger

Aktuell verfügen wir über 47 Atemschutzgeräteträger, wovon augenblicklich 47 eine gültige G 26.3 Untersuchung vorweisen, als Einsatztauglich sind 43 Personen anzusehen. Eine Tauglichkeit für den Einsatz sieht laut Dienstvorschrift die Ableistung einer Belastungsübung oder Einsatz unter Atemschutz vor und einem Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage innerhalb von 12 Monaten.

Auch machen es uns die immer steigenden Anforderungen nicht gerade leicht hier ausreichend Personal zu finden.



## 1.5 Maschinisten

War es früher noch möglich den LKW-Führerschein für einen „Nebenjob“ zu nutzen, ist die seit einigen Jahren nicht mehr möglich ohne nochmals einige tausend Euro zu investieren. Von daher ist es noch mehr dankenswert, dass Enrico Müller und Daniel Lützelberger den Führerschein erworben haben, den sie „nur“ bei der Feuerwehr nutzen können.

Danke an die politischen Verantwortlichen von Stadt und Landkreis Hildburghausen, dass eine Finanzierung der Führerscheine möglich war.

Aktuell verfügen wir über 48 Maschinisten, diese Feuerwehrdienstleistende müssen neben Ihrer ganz „normalen“ Ausbildung weitere spezielle Ausbildungen auf Landes und Landkreisebene über sich ergehen lassen. Weiterhin findet monatlich ein Maschinistenausbildung statt, um die umfangreiche Technik (Feuerlöschkreiselpumpen, Schaumzumischanlagen, tragbare Geräte und Aggregate, usw.) sicher beherrschen zu können, denn ein Feuerwehrdienstleistender welcher nur das Fahrzeug fahren kann und sich nicht an der Technik auskennt, ist kein Maschinist.

## **2. Einsatzzahlen:**

Das vergangene Jahr war hinsichtlich der Einsatzzahlen ein „normales“ Jahr und wies keinen Anstieg im Einsatzgeschehen auf, die Zahlen liegen unterhalb des Vorjahresniveaus.

Nahezu alle Einsatzarten waren zu bewältigen, klein oder groß, dramatisch oder eher harmlos.

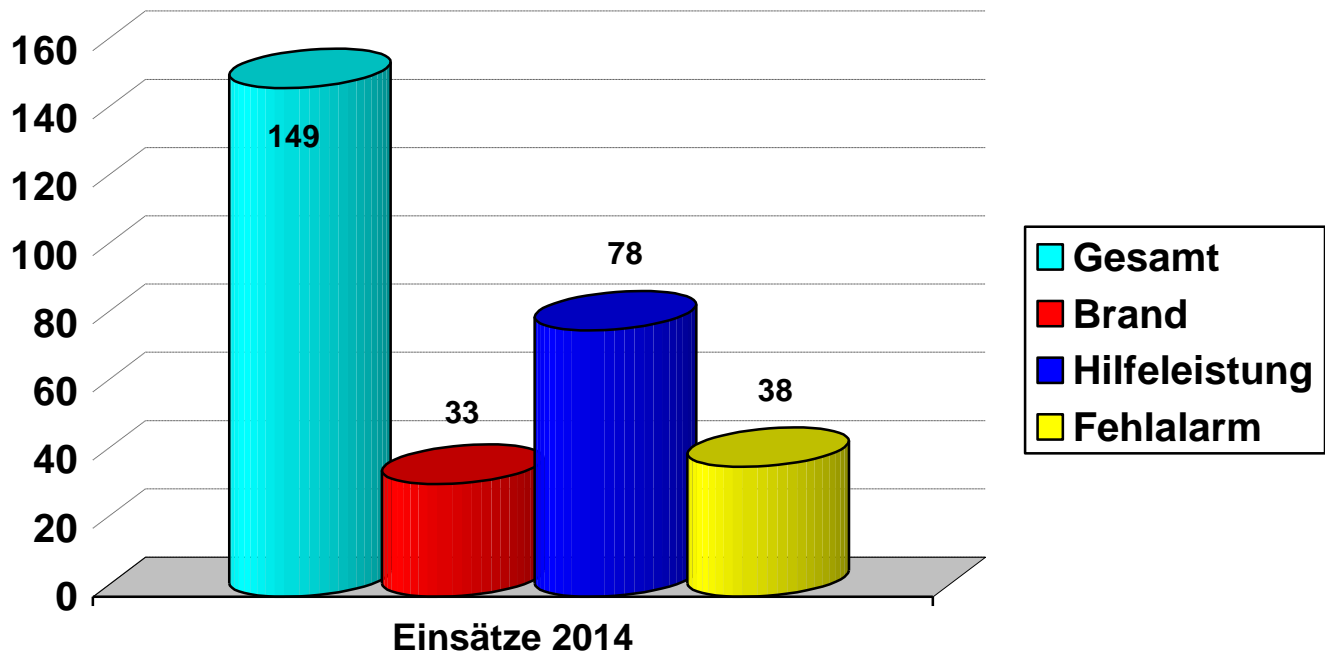
Insgesamt mussten **149 Einsatzereignisse** abgearbeitet werden.

Dabei wurden **3588 Einsatzstunden** geleistet, erbracht von Bürgern der Stadt für ihre Mitbürger.

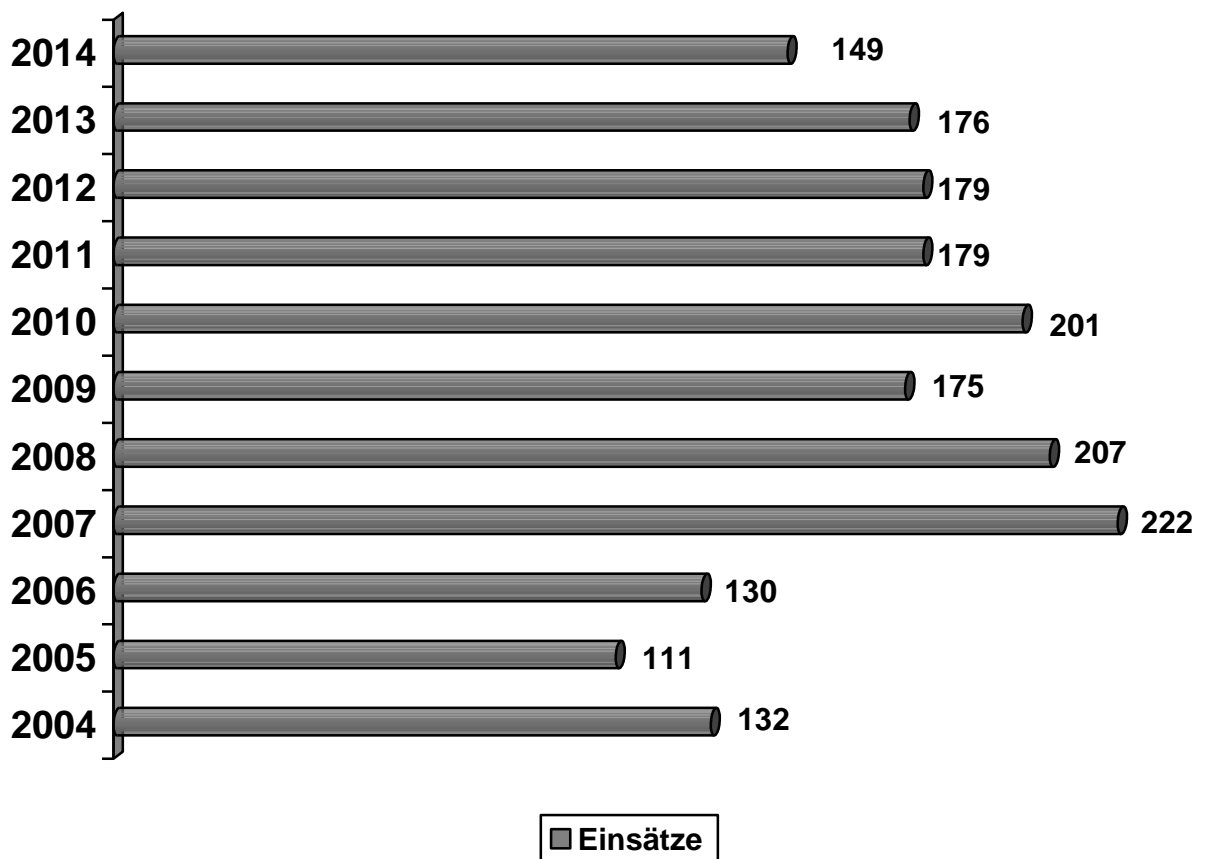
Freiwillig! Ohne Bezahlung! Meistens sogar ohne eine Dankeschön!

Wir wurden 134 mal über Funkmeldeempfänger alarmiert und 15 mal wurden wir telefonisch oder über Funk informiert.

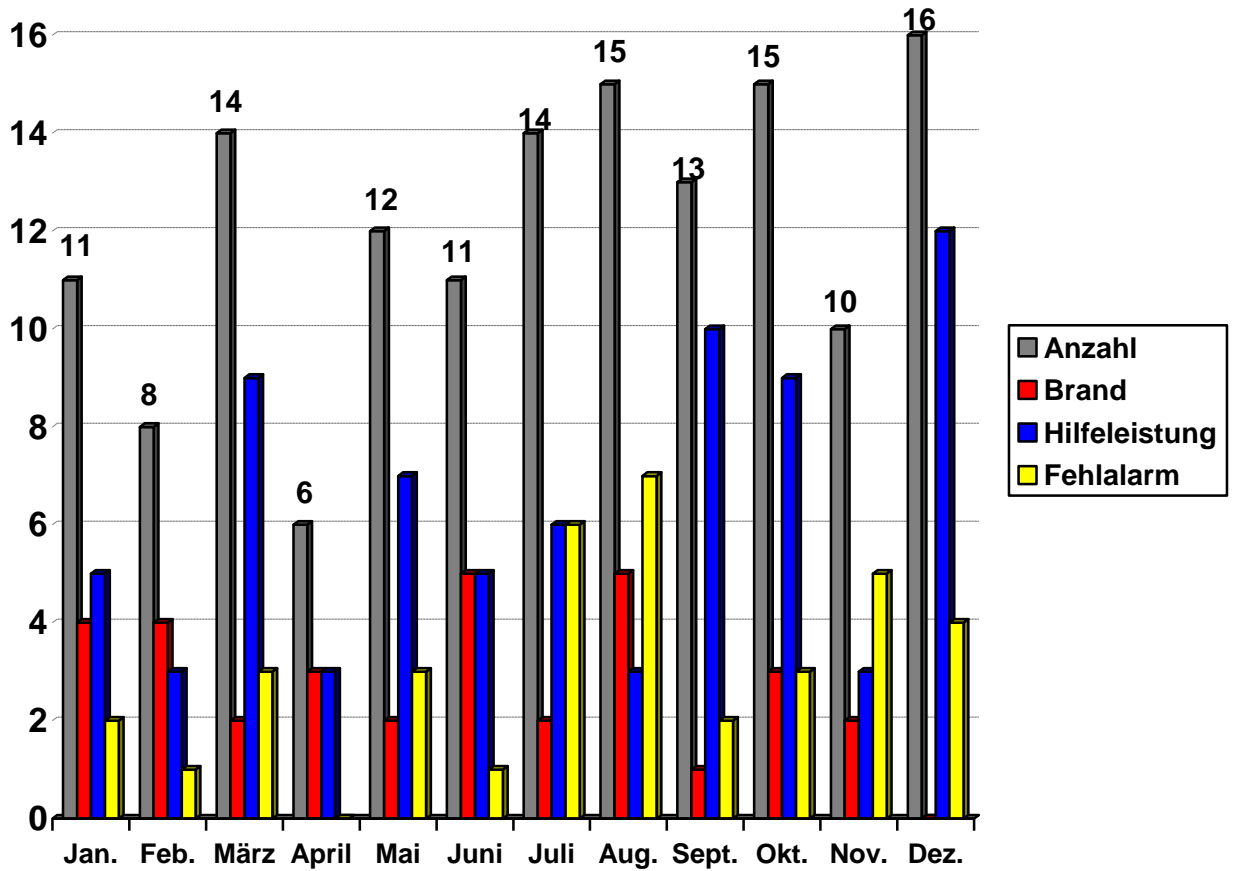
### Übersicht Einsätze 2014



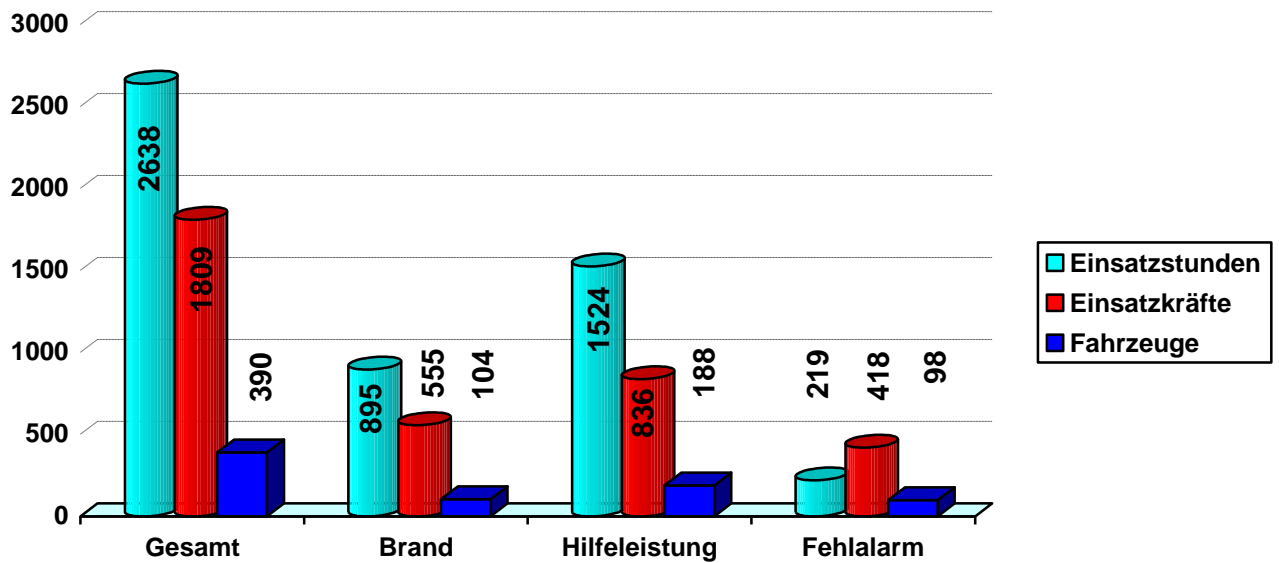
### Einsatzzahlen der letzten 10 Jahre



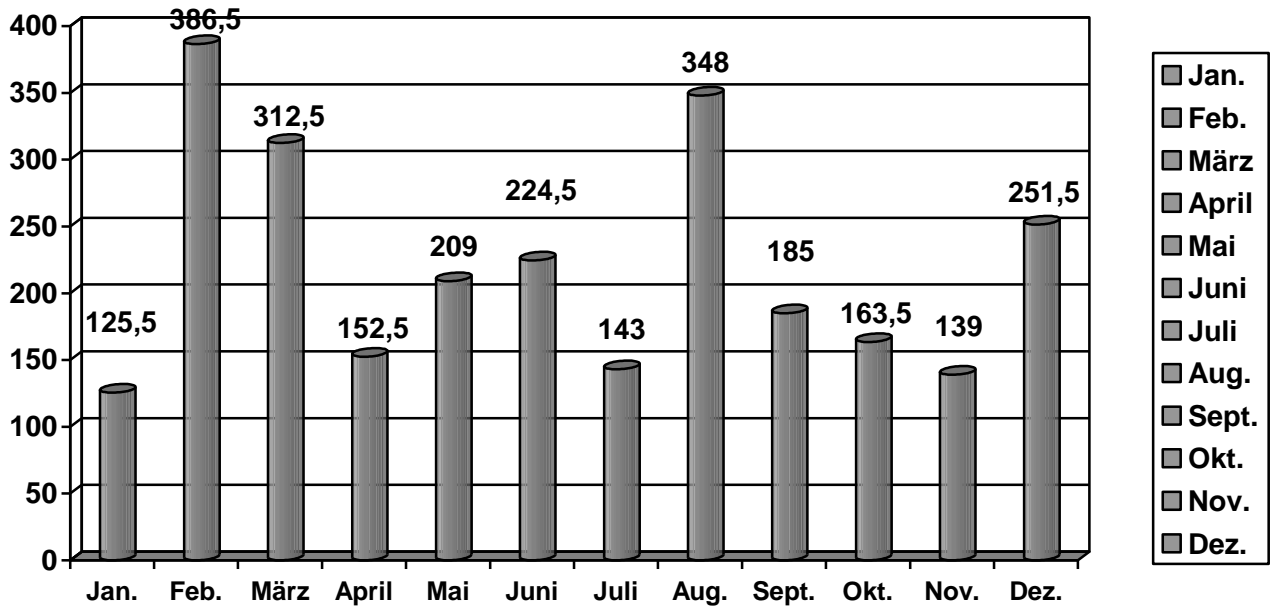
**Übersicht Anzahl Einsätze monatlich**



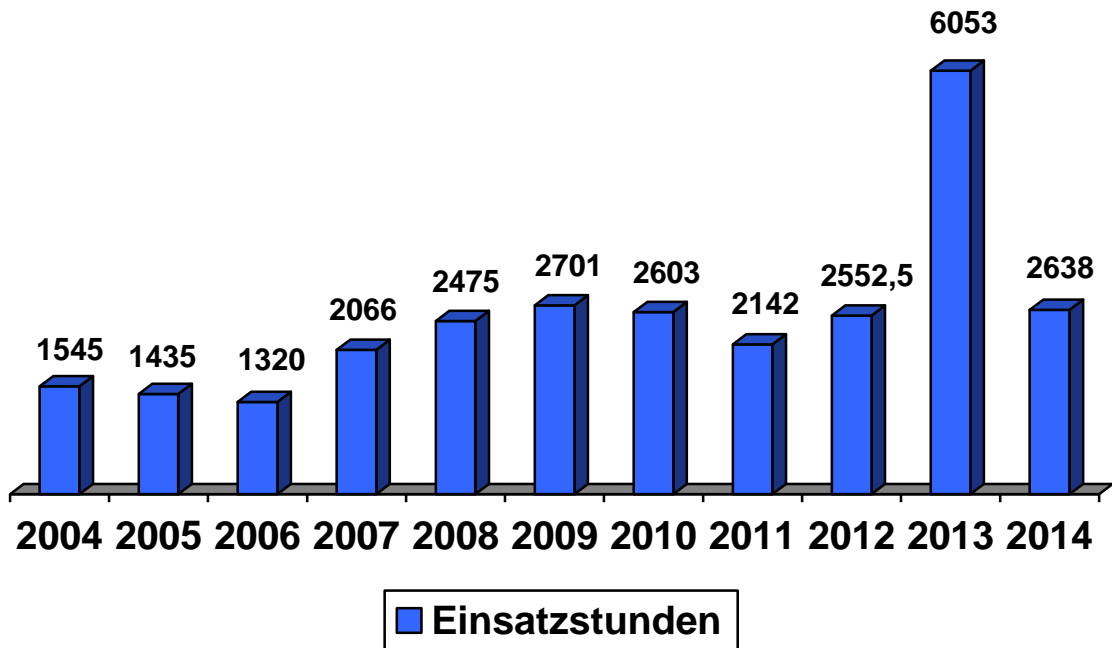
**Übersicht Einsatzstunden ohne Nachrüstzeit, Einsatzkräfte und eingesetzte Fahrzeuge 2014**



**Monatsübersicht Einsatzstunden ohne Nachrüstzeit 2014**



**Einsatzstunden ohne Nachrüstzeit der letzten 10 Jahre**



Erfreulich ist vor Allem, dass trotz der Anzahl an geleisteten Stunden es zu keinen nennenswerten Verletzungen und weiterhin zu keinen Ausfällen gekommen ist.

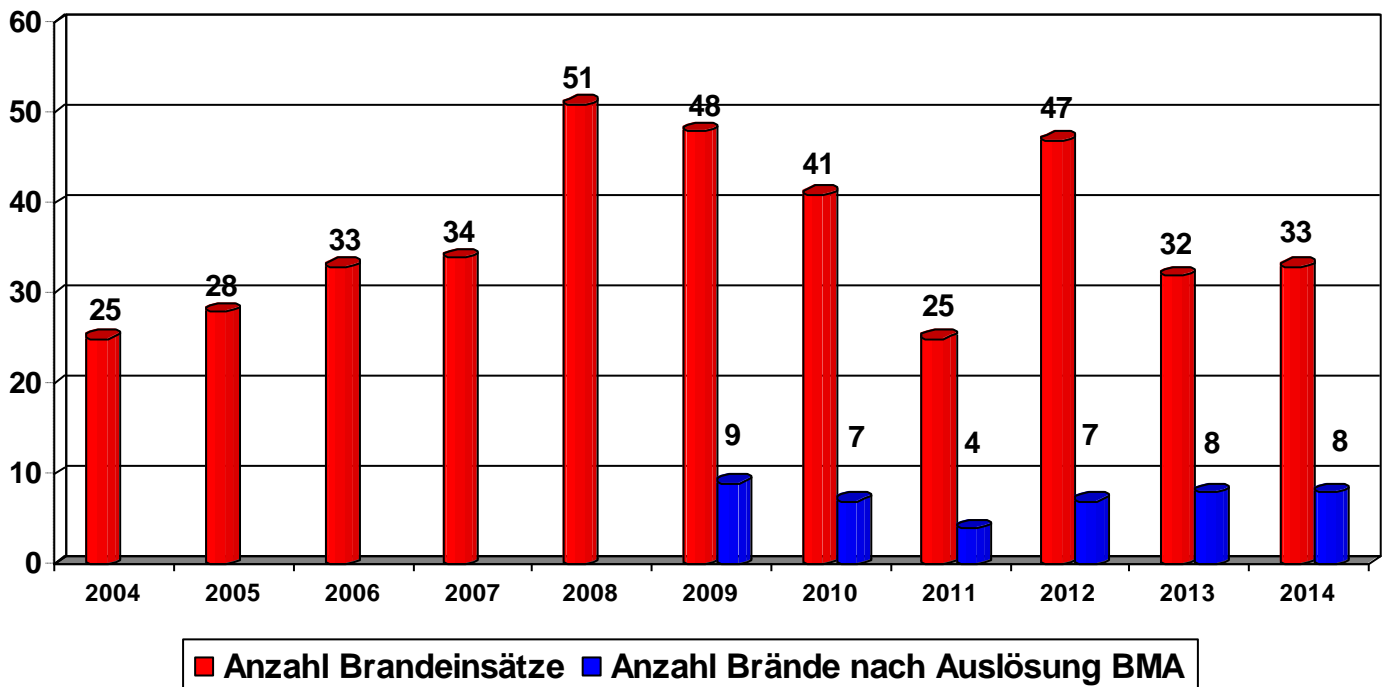
Die Einsatzzahlen setzen sich wie folgt zusammen:

## 2.1 Brandeinsätze

### **33 Einsätze ( 22,15 % der Gesamteinsätze)**

Die Zahl der Brandeinsätze hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert, im direkten Vergleich zur Technischen Hilfeleistung und den Fehlalarmen schon eher nebensächlich, jedoch mit dem weitaus größeren Gefährdungspotential! Gerade dieses Potential an Gefahr macht eine spezielle Ausbildung, Vorbereitung und Ausrüstung nötig. Eine Ausbildung, die wir auch nur bedingt simulieren können. Bei einigen Einsätzen hat sich gezeigt, dass sich die investierten Gelder der letzten Jahre auszahlen.

Acht Brände nach Auslösung von Brandmeldeanlagen sind in der Gesamtzahl der Brandeinsätze enthalten.

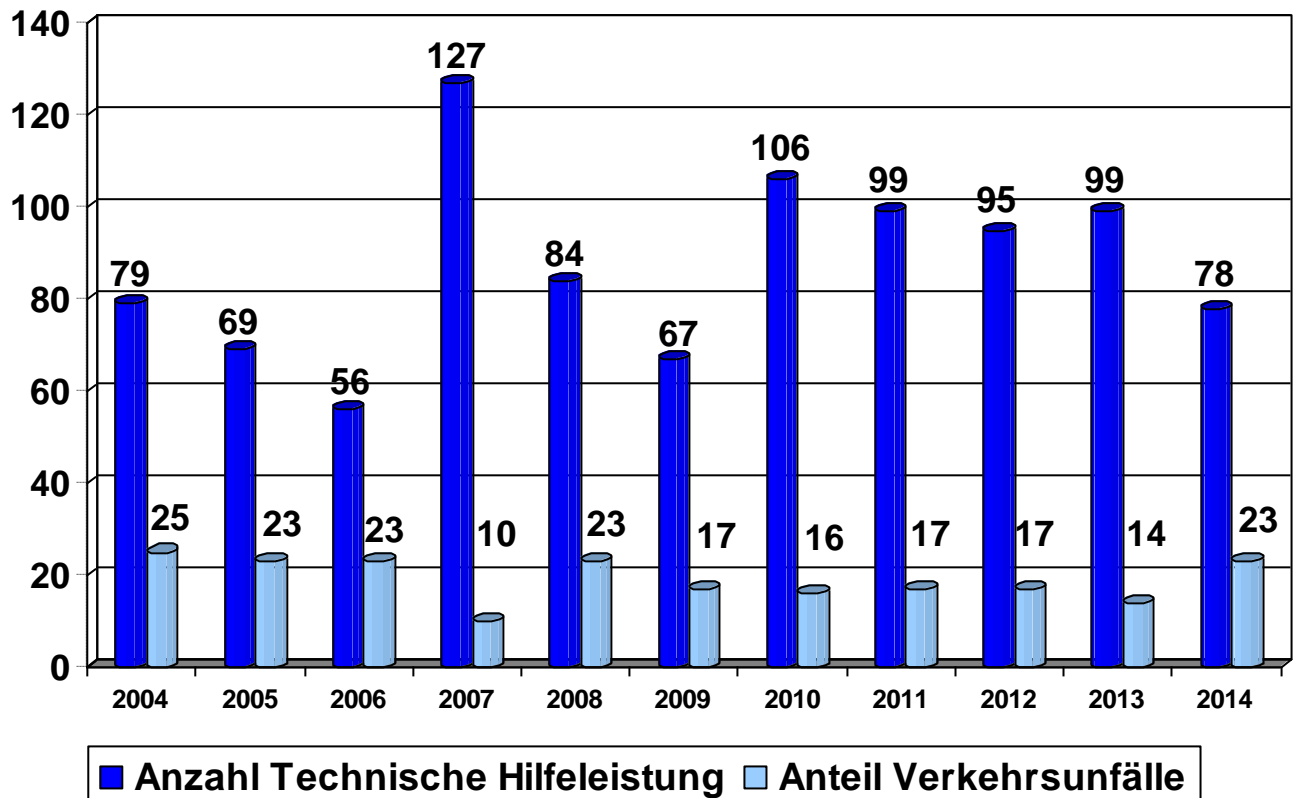


## 2.2 Technische Hilfeleistung

### **78 Einsätze (52,35 % der Gesamteinsätze)**

Das weite Feld der technischen Hilfeleistung, hierunter finden wir alles was einen Großteil der Ausrüstung notwendig macht.

Beginnend bei herkömmlichen Fahrbahnverunreinigung über Unwetterschäden, Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen bis zu Einsätzen mit gefährlichen Stoffen.



## 2.3 Fehlalarme

### **38 Einsätze ( 25,50 % der Gesamteinsätze)**

Die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen musste 36-mal zu Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen und zu 2 mutwilligen Fehlalarmen ausrücken.

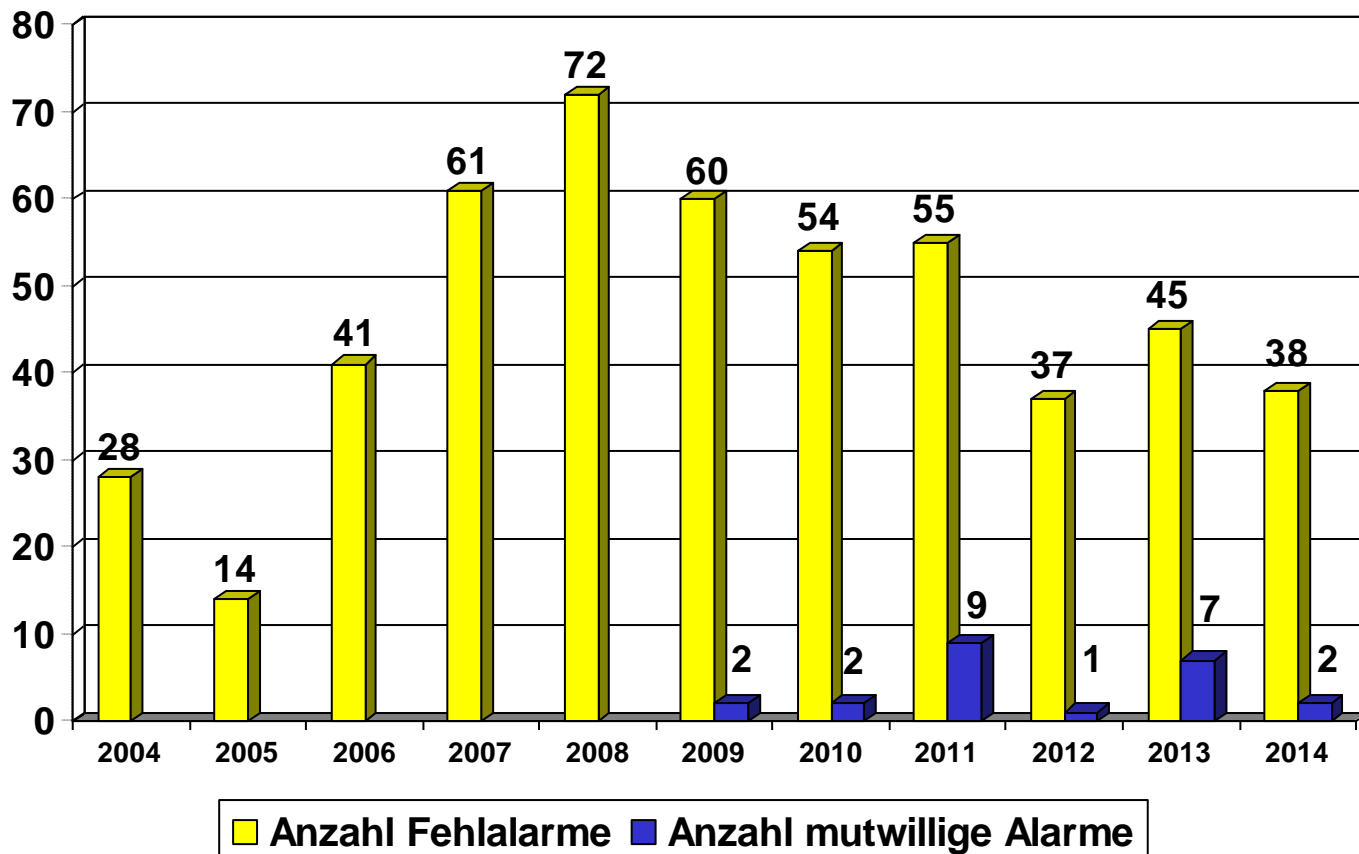
Erfreulich ist, dass die Anzahl der Fehlalarme rückläufig sind, hier hat die „neue“ Kostensatzung ihre Wirkung gezeigt. Eine weitere Erhöhung der Kosten für einen Fehlalarm auf pauschal 500€ wäre trotzdem nötig, um die Zahl weiter nach unten zu drücken.

Bei den Brandmeldeanlagen waren meist technische Defekte die Ursache des Auslösens.

Gründe und Ursachen der Defekte könnten an mangelnder oder mangelhafter Wartung oder an veralteten Branderkennungsgewern zu suchen sein.

## Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Aber auch mehrmalige Auslösungen durch unsachgemäßen Umgang mit einer solchen Anlage führten zum Ausrücken der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen.



### 1.4 nachbarschaftliche und überörtliche Hilfe

10 - mal musste die Feuerwehr Hildburghausen im Jahr 2014 nachbarschaftliche oder überörtliche Hilfe leisten.

- 2mal Veilsdorf
- 2mal Themar
- 2mal Eishausen/Steinfeld
- 1mal Zella Mehliis
- 1mal Eisfeld
- 1mal Brattendorf
- 1mal Römhild

### **3. Ausbildung:**

Ausbildung ist das A und O des Feuerwehrlebens. Ohne Ausbildung funktioniert nichts und ein geordnetes Handeln in ungeplanten Situationen ist von vornherein zum Scheitern verurteilt. Sollte es doch funktionieren, wäre dies reiner Zufall. Wir können zufällig bei einem Einsatz vorbeikommen, jedoch sollte danach auch Schluss sein mit den Zufällen.

Scheinbar gibt es jedoch in unseren Reihen einige Wenige die zumindest zum Teil an zufällige Erfolge glauben. Warum sonst liegt die Übungsbeteiligung nicht bei 95%, sondern derzeit bei einigen Übungen weit unter 75%.

Dass viele Kameraden die geforderten 40 Ausbildungsstunden im Jahr sehr schnell erreicht haben ist uns allen bekannt, einige Wenige denken Sie können sich dann etwas aus den Ausbildungen heraushalten.

Als Stützpunktfeuerwehr halten wir eine umfangreiche technische und materielle Ausstattung und Ausrüstung vor, wenn diese nicht regelmäßig beübt werden, können sie im Einsatzfall auch nicht ordnungsgemäß angewendet oder eingesetzt werden. Würde es dennoch funktionieren dann wären es wieder reiner Zufall.

Hier appelliere ich an alle Feuerwehrdienstleistenden der Stützpunktfeuerwehr Hildburghausen sich regelmäßig und kontinuierlich an den Ausbildungen zu beteiligen, auch wenn die Sollzeit schon erreicht ist.

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken, bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an der Landesfeuerwehrschule in Bad Köstritz bis hin zum Einkauf von externer Fortbildung.

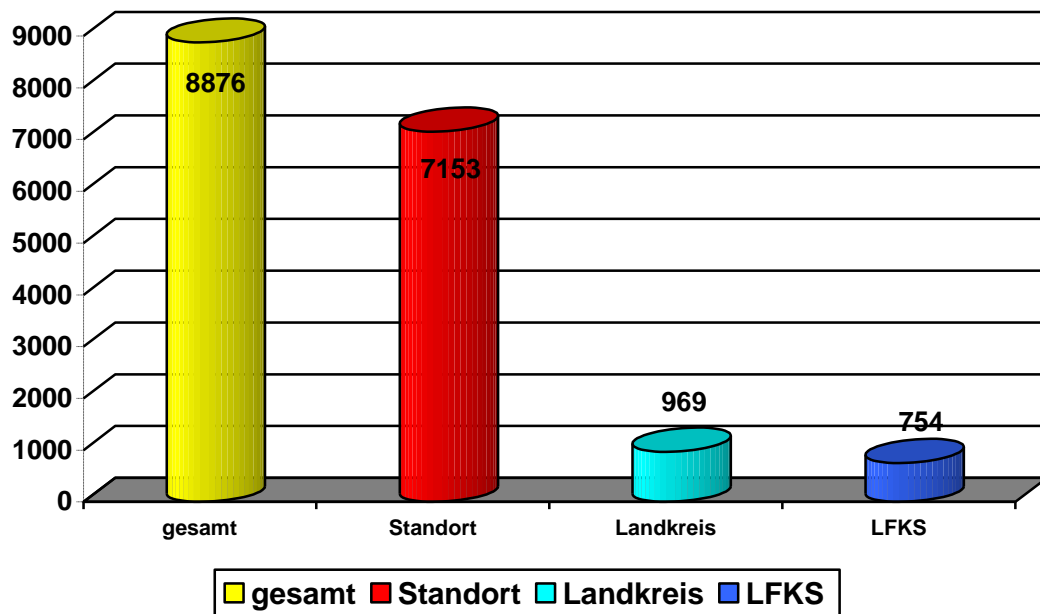
Nur Mitarbeiter, die eine solide Ausbildung haben und dazu noch funktionierendes Gerät an die Hand bekommen, machen einen Einsatzerfolg wahrscheinlich.

Wird an einem Ende gespart, rächt sich dies irgendwann. Und sei es „nur“ dass einem Aktiven eine körperliche Schädigung widerfährt.

**Die Unversehrtheit der Kameradinnen und Kameraden muss an oberster Stelle stehen!**



## Ausbildungsstunden 2014



### 3.1 Interne Ausbildung

Die allgemeine Ausbildung findet intern am Standort statt. Diese Ausbildung dient der Kenntnis und dem Beherrschen der eigenen Ausrüstung und der permanenten Fortbildung.

In 240 Ausbildungsveranstaltungen versuchten wir unserer Verantwortung zur Schulung von Einsatzkräften gerecht zu werden.

- 04 Ausbildungsdienste der gesamten Wehr
- 17 Ausbildungsdienste Zugdienst (zwei Ausbildungszüge)
- 72 Dienste der Ausbildungszüge
- 65 Ausbildungen der Jugendfeuerwehr  
(getrennt in zwei Ausbildungsgruppen, 6 – 9 Jahre und 10 – 16 Jahre)
- 12 Dienstberatungen der Führungskräfte
- 12 Sonderausbildungen für Maschinisten
- 21 Ausbildungen Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung
- 10 Ausbildungen Katastrophenschutz und Gefahrgutzug
- 14 sonstige Ausbildung
- 13 Unterweisungen und Übungsfahrten der Maschinisten

### **3.1.1 einige Themen der Ausbildung:**

- UVV
- Rechtsgrundlagen
- Funkausbildung
- Kartenkunde
- Erste Hilfe
- Gefahren an der Einsatzstelle
- FwDV 1
- FwDV 3 theoretisch und praktisch
- FwDV 10 theoretisch und praktisch
- FwDV 100
- FwDV 500
- Atemschutzausbildung
- Knoten und Bunde
- Wasserrettung
- Eisrettung
- Gerätekunde
- Einweisung Plasmaschneidgerät
- Einweisung Notbefreiung Personenaufzug
- Notfallmanagement Photovoltaikanlagen
- Notfallmanagement Bahn
- Schulung Sonder- und Wegerecht
- Funktionsweisen Feuerlöschkreiselpumpen
- Maschinistenausbildung und Unterweisungen

### **3.1.2 folgende Einsatzübungen wurden durchgeführt:**

- Fachkrankenhaus Hildburghausen
- Alupress (Verpuffung mit mehreren eingeklemmten Personen)
- Neuendambach (Brand in der Ortslage)
- Ebenhards (Brand Kirche)
- Firma Koob (Technische Hilfeleistung VKU)

## **3.2 Ausbildung auf Landkreisebene**

Da irgendwann unsere Möglichkeiten für die interne Ausbildung an ihre Grenzen stoßen und gewisse Rahmenbedingungen der Ausbildung eingehalten werden müssen, gibt es hierfür Ausbildungsmaßnahmen welche auf der Ebene der Kreisausbildung angeboten werden.

Im Jahr 2014 konnten von 40 angemeldeten Feuerwehrdienstleistenden 29 Kameradinnen und Kameraden auf Landkreisebene ausgebildet werden.

## Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

### **Truppmannausbildung/ Sprechfunker**

: Kameradin Eileen Glass  
Kamerad Philipp Sulies  
Kamerad Benedikt Kahlert  
Kamerad Nico Hopfeld  
Kamerad Nick Fleischhauer

### **Truppführerausbildung:**

Kamerad Marc Sauerbrey  
Kamerad Sven Amend  
Kamerad Kevin Gattung  
Kamerad Philipp Schumann  
Kamerad Stefan Elsner

### **Atemschutzgeräteträger:**

Kameradin Caroline Hirsch  
Kamerad Marcel Rößler  
Kamerad Philipp Sulies  
Kamerad Manuel Müller  
Kamerad Oliver Frebel

### **Motorkettensägenführer:**

Kameradin Marleen Wilhelm  
Kamerad Robert Schmidt  
Kamerad Enrico Müller  
Kamerad Holger Niedzwetzki

### **Maschinist LF:**

Kamerad Stefan Ender  
Kamerad Steffen Kirchner  
Kamerad Stefan Eisele  
Kamerad Enrico Müller  
Kamerad Marcel Rößler

### **Brandübungshaus:**

Kamerad Stefan Ender  
Kamerad Sven Amend  
Kamerad Daniel Lützelberger  
Kamerad Marcel Rößler  
Kamerad Marcel Koch

### **3.3 Ausbildung an der Landesfeuerweherschule**

An diese Ausbildungsstelle würden wir gerne mehr Personal entsenden, nur leider bekamen wir durch Umbaumaßnahmen und durch die vermehrte Ausbildung von hauptamtlichen Kräften in der Schule nicht die Plätze zugeteilt wie wir diese gerne hätten. Dies wird sich wohl auch in den nächsten Jahren nicht grundsätzlich ändern. Im abgelaufenen Jahr konnten wir von 21 angemeldeten Kameraden, 17 Feuerwehrdienstleistende auf die Landesfeuerweherschule entsenden.

|                                                      |                                 |                                                           |
|------------------------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| <b>Zugführer:</b>                                    | Kameradin<br>Kamerad<br>Kamerad | Bettina Keßler<br>Stefan Ender<br>Alexander Schade        |
| <b>Ausbilder für Truppausbildung:</b>                | Kameradin<br>Kamerad            | Bettina Keßler<br>Stefan Ender                            |
| <b>Ausbilder für Absturzsicherung:</b>               | Kamerad                         | Marcel Koch                                               |
| <b>Fortbildung Führungskräfte:</b>                   | Kamerad<br>Kamerad              | Marcel Koch<br>Holger Niedzwetzki                         |
| <b>Maschinist Drehleiter:</b>                        | Kamerad                         | Christoph Raumschüssel                                    |
| <b>Maschinist Rüstwagen:</b>                         | Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad   | Henry Liersch<br>Marcus Baumann<br>Christoph Raumschüssel |
| <b>Technische Hilfeleistung:</b>                     | Kamerad                         | Marcus Baumann                                            |
| <b>Technische Hilfeleistung Bau:</b>                 | Kamerad                         | Alexander Schade                                          |
| <b>Katastrophenschutz<br/>Führungsunterstützung:</b> | Kameradin<br>Kamerad            | Bettina Keßler<br>Stefan Ender                            |

**Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.**

**Bei den politischen Verantwortlichen möchte ich mich für die Ermöglichung der Ausbildung in Form der Mittelbereitstellung bedanken.**

### **3.4 sonstige Aktivitäten der Feuerwehr**

- 10.01. Weihnachtbaumverbrennung AWG und Wohnungsgesellschaft
- 24.01. Jahreshauptversammlung mit Wahl SBM und Wehrführung  
Feuerwehr Hildburghausen
- 15.03. Teilnahme Frauentagsfeier Kreisfeuerwehrverband in Eicha
- 28.03-29.03. Durchgang Atemschutzübungsanlage
- 14.04. Öffentlichkeitsarbeit Grundschule 2.Klasse
- 01.05. Öffentlichkeitsarbeit "Tag der offenen Tür" FF Hildburghausen
- 13.05. Öffentlichkeitsarbeit Albert-Schweitzer-Förderschule

## Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

- 18.05. Öffentlichkeitsarbeit Familienfest Schlosspark Stadt Hildburghausen
- 24.05. Öffentlichkeitsarbeit Werratalhalle VC-Hila
- 30.05. Öffentlichkeitsarbeit Pflegeheim Birkenfeld
- 21.06. Absicherung Sommersonnenwendefeuer Birkenfeld
- 28.06. Abnahme Leistungsabzeichen Jugendfeuerwehr in Leimrieth
- 05.07. CSA-Ausbildung Landkreis Hildburghausen in Hildburghausen
- 05.07. Öffentlichkeitsarbeit 15Jahre Pflegeheim Birkenfeld
- 05.-06.07. 24-stundendienst Jugendfeuerwehr Hildburghausen im Gerätehaus Hildburghausen
- 17.07. Öffentlichkeitsarbeit "Tag der Sicherheit" Grundschulen Waldstraße Hildburghausen
- 19.07. Teilnahme Veranstaltung und Wettkampf 20Jahre Jugendfeuerwehr Schleusegrund
- 20.07. Festumzug 130Jahre FF Schönbrunn
- 14.08. Öffentlichkeitsarbeit Helios Fachkliniken Hildburghausen (Kinderstation)
- 18.08. Öffentlichkeitsarbeit Helios Fachkliniken Hildburghausen (Kinderstation)
- 26.08. Öffentlichkeitsarbeit HBZ Hildburghausen
- 06.09. Alterskameradentreffen in Gompertshausen
- 20.09. Alterskameradentreffen Hildburghausen - Bad Rodach in Hildburghausen
- 24.09. Öffentlichkeitsarbeit Berufsschulzentrum Wiesenstraße Hildburghausen
- 27.09. Öffentlichkeitsarbeit Kita Werraspatzen
- 01.10. Absicherung Fackelumzug Theresienfest
- 05.10. Absicherung Festumzug Theresienfest
- 05.10. Teilnahme Festumzug Theresienfest
- 14.10. Öffentlichkeitsarbeit Grundschule Waldstraße
- 25.10. kameradschaftliches Treffen FF Schwabach - FF Hildburghausen in Hildburghausen
- 04.11. Absicherung Fackelumzug Kita AWO Waldstraße
- 06.12. Nikolausfeier im Gerätehaus  
(Dank an alle Mitwirkenden für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung)
- 13.12. Gerätehauseinweihung Feuerwehr Themar
- 31.12. Silvesterbereitschaftsdienst von 12Feuerwehrdienstleistenden im Gerätehaus Hildburghausen (18:00Uhr - 06:00Uhr)

## 4. Ehrungen und Beförderungen:

Für langjährigen, aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen wurden im Jahr 2014 folgende Kameraden geehrt.

|                  |                                          |                                                               |
|------------------|------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| <b>10 Jahre:</b> | Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad | Mirko Bahr<br>Franz Neundorf<br>Achim Tessmer<br>Mike Liersch |
| <b>40 Jahre:</b> | Kameradin                                | Heidrun Prax                                                  |
| <b>50 Jahre:</b> | Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad            | Herbert Geißenhöfner<br>Klaus Six<br>Siegfried Six            |
| <b>60 Jahre:</b> | Kamerad                                  | Heinz Wiegand                                                 |
| <b>70 Jahre:</b> | Kamerad:                                 | Eberhard Six                                                  |

Gemäß der Thüringer Feuerwehr Organisationsordnung wurden im Jahr 2014 folgende Kameraden befördert:

|                                 |                                                                                                              |                                                                                                                                                                                 |
|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Feuerwehrmann/frau:</b>      | Kameradin<br>Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad<br>Kamerad | Josephine Mogk<br>Sebastian Michael<br>Markus Pfütsch<br>Robert Schmidt<br>Marcel Rößler<br>Manuel Müller<br>Mathias Pfeifer<br>Johannes Six<br>Sven Fichtler<br>Sascha Schmitt |
| <b>Oberfeuerwehrmann/frau:</b>  | Kamerad<br>Kamerad                                                                                           | Marius Wulff<br>Stefan Elsner                                                                                                                                                   |
| <b>Hauptfeuerwehrmann/frau:</b> | Kameradin<br>Kameradin<br>Kamerad<br>Kamerad                                                                 | Marleen Wilhelm<br>Anabell Liersch<br>Franz Neundorf<br>Jochen Liebermann                                                                                                       |

|                             |           |                    |
|-----------------------------|-----------|--------------------|
| <b>Löschmeister/in:</b>     | Kameradin | Kati Rückner       |
|                             | Kamerad   | Stephan Geuß       |
|                             | Kamerad   | Uwe Frank          |
|                             | Kamerad   | Carsten Florschütz |
| <b>Oberlöschmeister/in:</b> | Kameradin | Ines Noack         |
| <b>Brandmeister/in:</b>     | Kamerad   | Christian Kahlert  |
| <b>Oberbrandmeister/in:</b> | Kamerad   | Marcel Koch        |

## **5. Ausrüstung und Ausstattung:**

### **5.1 Persönliche Schutzausrüstung**

Nachdem wir im Jahr 2009 von zwei und mehr Kleidungstragemöglichkeiten je Feuerwehrmann auf nur noch eine Variante umgestellt haben, kann man nach 5 Jahren der Verwendung sagen, es war der richtige Schritt. Bedarf haben wir aktuell nur noch bei den Feuerwehrhelmen und Feuerwehrhaltegurten. Diese Anschaffung werden wir im Jahr 2015 tätigen. Da jedoch nichts für die Ewigkeit hält, müssen wir im Jahr 2015 ca. 15 – 20 Schutzanzüge „ausmustern“, da diese einfach aufgrund der Einsatzzahlen verschlissen sind. Bedenkt man jedoch, dass diese Kleidung bei einigen Trägern über 1000 Ausbildungen und Einsätze absolviert hat, können wir sagen, sie haben ihr Geld verdient.

Wir müssen den eingeschlagenen Weg weiter fortschreiten und die Beschaffungsrate in den nächsten Jahren konstant halten. Durch die Einrichtung der Bekleidungskammer im Jahr 2014 konnten wir die Schaffung eines „Pools“ von Ausrüstungsgegenständen umsetzen. Ganz besonders möchte ich mich bei den Kameraden Alexander Schade und Jens Bauer, für die funktionelle Einrichtung der Bekleidungskammer und für Ihre Bereitschaft sich dieser Aufgabe zu stellen bedanken.

Auch eine Bekleidungskammer kann nicht alle Probleme mit der persönlichen Schutzausrüstung lösen. Einige Aktive tragen ihre Uniform seit nunmehr fünf Jahren ohne eine Reinigung, an manchen Tagen möchte man nicht ohne Atemschutz in die Uniform steigen.

Die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel sind bei weitem nicht ausreichend, außerdem müssen die Uniformteile zur Reinigung nach Ilmenau geschafft werden, dieses kostet wiederum zusätzlich Geld und Arbeitskraft.

Es wäre Effektiver eine Waschmaschine und einen Trockner anzuschaffen, um die Reinigung in Eigenregie erledigen zu können. Außerdem könnten die umliegenden Wehren Ihre Ausrüstungsgegenstände bei uns reinigen lassen, dies würde die Amortisationszeit der Geräte deutlich verkürzen.

## **5.2 Geräte und Gerätewartung**

Den größten Teil der Arbeit wird durch den halbtagsbeschäftigten Gerätewart und den Kameraden Ludwig Nebl nach Ihren Möglichkeiten geleistet. Die Maschinisten, welche sich über das normale Maß hinaus, zusätzlich zum Einsatz- und Ausbildungsdienst einbringen, unterstützen den Gerätewart nach Ihren Möglichkeiten. Die Zeit für die Erledigung aller anfallenden Arbeiten, Wartungen und Prüfungen reicht bei weitem nicht aus. Auch die Ehrenamtlichen können dies nicht kompensieren.

Denn der Dienst in der Feuerwehr wird ehrenamtlich geleistet, dies steht niemals zur Diskussion. Aber mit Ausbildungen und Einsätzen ist der Titel „Ehrenamt“ aufgebraucht. Alles was darüber hinaus an Leistungen erbracht wird, hat nichts mehr mit Ehrenamt zu tun. Auch wenn Einige der Meinung sind, dies gehöre noch dazu. Hier ganz klar die Absage!

Das ist eine Form von „Ausbeutung“ im Namen des Ehrenamtes.

Seit vielen Jahren sprechen wir über dieses Defizit, aber nach wie vor arbeiten wir leider nach dem Prinzip „Schadensbehebung statt Schadensvorsorge“. Die zunehmenden gesetzlich verpflichtenden jährlichen Prüfungen und die immer kürzeren Wartungsintervalle der Ausrüstung sind mit dem vorhandenen Personal und den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht in den Griff zu bekommen. Die anstehenden Arbeiten, Wartungen sowie die jährlichen Überprüfungen sind daher in der Zukunft unter der gegebenen Situation nicht mehr zu bewältigen.

Momentan ist die geforderte Funktionalität und Prüfung der Geräte für den Einsatzdienst nicht mehr im vollen Umfang gewährleistet, sollte sich die Situation nicht ändern, haben die Verantwortlichen der Feuerwehr Hildburghausen keine andere Möglichkeit die Fahrzeuge und die Ausrüstungsgegenstände welche nicht geprüft sind außer Dienst zu stellen und abzumelden.

Hier gibt es keine Alternative, nur eine richtige Lösung: einen **Vollzeit-Gerätewart**.

**An dieser Stelle klar die Frage an die politischen Verantwortlichen, wie lange soll dieser Zustand noch andauern?**

## **6. Vorschau:**

Zur Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft müssen wir den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten. Bei Neueinstellung von Personal in der Stadtverwaltung und im Bauhof, ist bei gleicher Qualifikation einem aktiven Mitglied der Feuerwehr Hildburghausen der Vorzug zu geben.

Hier haben wir im Vergleich zu anderen Landkreisgemeinden noch Optimierungspotential.



Dass eine Feuerwehr in unserer Stadt nur mit ehrenamtlichen Kräften zu finanzieren ist, dies sollte jedem klar sein.

Dies soll jedoch nicht heißen, Ehrenamtlichkeit an jeder Stelle. Ab einer bestimmten Einsatzzahl und Größe der Wehr ist das nicht mehr zu bewerkstelligen und die Feuerwehr Hildburghausen hat schon lange diese hohen Zahlen. Eine Hauptamtlichkeit an Schlüsselpositionen ist keine Abkehr vom Ehrenamt, im Gegenteil!

Dies ist eine Entlastung der Freiwilligkeit, welche dadurch wiederum gefördert wird. Überlastung endet oft in Frust, Frust in Demotivation. Sie merken, man dreht sich im Kreis!

Deshalb appelliere ich an die Damen und Herren des Stadtrates, sagen sie „ja“ zu Ihrer Feuerwehr. Setzen Sie sich dafür ein, dass der Stadtbrandmeister eine hauptamtliche Vollzeitstelle wird, denn es gibt kaum noch Ehrenamtliche welche sich dieser verantwortungsvollen und zeitintensiven Aufgabe widmen können oder wollen. Der administrative und organisatorische Zeitaufwand umfasst etwa 1.200 Stunden jährlich, zusätzlich zum Einsatz- und Ausbildungsdienst.

Hier gibt es keine Alternative, nur eine richtige Lösung: wir benötigen **zwei Vollzeitstellen Feuerwehr, Stadtbrandmeister und Gerätewart.**

Die Beschaffung eines Einsatzleitwagens für die Stützpunktfeuerwehr Hildburghausen muss in den nächsten Jahren erfolgen. Die momentanen Einsatzbedingungen für den Einsatzleiter und die Atemschutzüberwachung sind mehr als bedenklich. Weiterhin können nur bedingt wichtige Einsatzdokumente mitgeführt werden.

Einige Baumaßnahmen und Sanierungsarbeiten müssen in den nächsten Jahren am Gerätehaus Hildburghausen durchgeführt werden, eine Studie zu diesen Maßnahmen wurde erstellt und wird momentan ausgewertet.

Der Bau von Lagerflächen und einer Waschhalle müssen zeitnah realisiert werden. Weiterhin muss der eingeschlagene Weg bei der Beschaffung von Einsatzrüstung, wie persönliche Schutzausrüstung und Einsatzhilfsmitteln weiter beschritten werden.

## **6. Zusammenfassung:**

**Das Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr ist ein Besonders und mit keinem anderen Ehrenamt vergleichbar. Die Mitglieder der Feuerwehr und auch ihre Familienangehörige, werden in jeder Hinsicht besonders stark belastet - körperlich, psychisch und zeitlich.**

Werte politisch Verantwortliche, ich bitte Sie den vorangegangenen Satz einige Male durchzulesen. Alleine dies birgt ein Alleinstellungsmerkmal der städtischen Einrichtung Feuerwehr, welche mit keiner anderen Einrichtung vergleichbar ist.

Das Personal arbeitet ehrenamtlich und somit kostenneutral. Die an uns gerichteten Aufgaben, welche leider nicht weniger werden, erfordern nun mal auch die

Bereitstellung von adäquaten Mitteln, seien es nun Fahrzeuge oder eben eine zeitgemäße Unterkunft.

Die Feuerwehren stehen, was die Personalverfügbarkeit angeht, vor großen Herausforderungen. Die Bevölkerung wird in Ihrer Lebensgestaltung immer individueller und möchte sich immer weniger binden. Dies wird insbesondere im Freizeitverhalten deutlich. Auch steigende Anforderungen im beruflichen Umfeld und die ebenfalls steigenden Anforderungen an die Feuerwehrtätigkeit sind immer weniger miteinander vereinbar.

Darüber hinaus muss dem Bereich der Einsatzplanung, deutlich mehr Augenmerk geschenkt werden. Gute und informative Pläne helfen die alltägliche Feuerwehrarbeit maßgeblich zu erleichtern. Ihre Erstellung und deren Fortschreiben sind allerdings sehr arbeits- und zeitintensiv.

Dieser kurze Ausblick zeigt, dass es in den kommenden Jahren, neben den alltäglichen Arbeiten, wieder viele zusätzliche Aufgaben zu bewältigen gibt, um unsere Feuerwehr zukunftsfähig aufzustellen.

Die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehr wird in absehbarer Zeit nur noch mit zwei hauptamtlichen Stellen sicherzustellen sein.

Wir können zwar das Vertrauen der Bevölkerung durch Bereitschaft zur Ausbildung, zum Einsatzdienst und durch hohes freiwilliges Engagement im Rahmen unserer Möglichkeiten zurückgeben, aber auch nicht mehr und nicht weniger.

Hier sind die Verantwortlichen in der städtischen Politik gefordert und niemand anderes!

Sie haben außer der moralischen auch noch die soziale Verantwortung eines Arbeitgebers. Unabhängig ob die Bediensteten eine Vergütung erhalten oder nicht. Ich hoffe dass mit dem neuen Stadträten und Bürgermeister endlich an einem Strang und vor Allem in eine Richtung gezogen werden kann. Zum Wohle der sich engagierenden Bürger in ihrem Dienst am Mitbürger.

Für eine gute Zusammenarbeit zwischen den politischen Verantwortlichen, der Verwaltung und der Feuerwehrführung unabdingbar, ist ein Dialog auf Augenhöhe! Nur ein offener und fairer Umgang miteinander ist zielführend. Wenn eine dieser drei Säulen dies nicht so sieht und anfängt zu wackeln, ist das ganze Gebäude bedroht. Glücklicherweise ist dies nur bei sehr wenigen Punkten im zurückliegenden Jahr wirklich der Fall gewesen.

## **7. Schlussworte:**

Eine erfolgreiche Feuerwehr hängt nicht unwesentlich von einer für alle Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Stadtrat und dem Bürgermeister ab. Für alle kommenden Herausforderungen gibt es passende Lösungen.

Ob sich ändernde finanzielle Rahmenbedingungen, verschiedene Meinungen oder abweichende Prioritäten. Dies mögen zwar Hindernisse sein, aber sie sind überwindbar.

Daher sollten wir es auch in Zukunft genauso machen wie in der zurückliegenden Zeit:

**Offener und fairer Umgang und vor allem, darüber Reden!**

Solange man das gemeinsame Ziel in den Vordergrund stellt und nicht aus den Augen verliert, gibt es immer Lösungen mit einem gemeinsamen Nenner.

**Ich möchte hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.**

- An aller erster Stelle den aktiven Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben.
- Meinen beiden Stellvertretern Christian Kahlert und Christoph Raumschüssel für Ihre hohes persönliches Engagement.
- Unseren Kollegen der Führungsmannschaft und Ausbildern für ihre über das normalübliche Maß hinausgehenden Leistungen.
- Dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung und Ausbildung der ihnen anvertrauten Jugendlichen und Kinder.
- Den Alters- und Ehrenkameraden für ihre Kameradschaftsförderung und ihre Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen.
- Den Feuerwehrverein für die finanzielle Unterstützung und für die Förderung der Kameradschaft, durch verschiedenste Veranstaltungen.
- Den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Stadtrates, welche mit ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrleute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden.
- Bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Holger Obst.
- Den ortsansässigen Arbeitgebern für die Freistellung der Einsatzkräfte während der Arbeitszeit.
- Bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr.

Schließen möchte ich meine Ausführung mit dem Leitspruch:

**Einer für Alle und Alle für Einen!**